

Spezialitätenwohnen
11 – 2013

Logement fin
Fine Housing

Massgeschneiderte Wohncouture – Freiraum
und Sperrzone – Hochhaus Weststrasse Zürich –
Brunnmatt Ost Bern – Rue Rebière Paris –
Archhöfe Winterthur – und: Umbauten
von Sabarchitekten und von Miller Maranta

werk,
bauen + wohnen



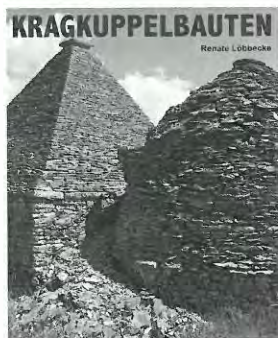


Bauforum Zug (Hg.) Zuger Bautenführer 2002–2012

Quart Verlag, Luzern 2013
 Texte von Inge Beckel, Georg Frey,
 Pius Sidler, Sabine Windlin
 Bildessay von Jonas Weibel
 Buchgestaltung Kobal Grafik, Zug
 22.5 × 29 cm, Leinen gebunden
 322 Seiten, 333 Abbildungen
 CHF 68.–/EUR 58.–
 ISBN 978-3-03761-065-7
 www.zugerbautenfuhrer.ch

Nicht in der Form eines kleinen Reiseführers, sondern als opulent ausgestatteter Leinenband kommt der neue Zuger Bautenführer daher. Er präsentiert 168 herausragende Bauten, die in den letzten 110 Jahren im Kanton Zug entstanden sind – und dokumentiert

so die Verwandlung einer zu Anfang noch bäuerlich geprägten Region zum wirtschaftlichen Hot Spot der Schweiz. Die gewählten Beispiele verdeutlichen, wie viel städtebauliche und architektonische Qualität schon früh den wirtschaftlichen Aufschwung des Zentralschweizer Kantons begleitet hat. Eine kleine Zahl von Architekten prägte während vieler Jahrzehnte die Entwicklung im Kanton: in den Anfangsjahren die BSA-Mitglieder Bracher & Keiser, in der Nachkriegszeit etwa der Terrassenhaus-Pionier Fritz Stucky, ganz besonders aber das dominante Büro von Leo Hafner und Alfons Wiederkehr. Heute sind neben einheimischen Büros viele führende Namen der Schweizer Architektur mit bedeutenden Werken in Zug vertreten – die wirtschaftliche Integration in den Metropolitanraum Zürich lässt sich schon an dieser Entwicklung sehr deutlich ablesen. Literaturangaben zu allen vorgestellten Bauten sowie biografischen Notizen ergänzen den schönen Band aus Zug. Die Funktion eines handlichen Reiseführers dagegen hat die digitale Ausgabe entnommen, die auf dem i-Pad oder Smartphone jederzeit und überall verfügbar ist: www.zugerbautenfuhrer.ch — dk



Renate Löbbecke Kragkuppelbauten

Verlag der Buchhandlung Walther König,
 Köln 2013
 384 Seiten, 1505 Abbildungen,
 Karten und Zeichnungen
 CHF 55.–/EUR 48.–
 22 × 25 cm, gebunden
 ISBN 978-3-86335-100-7

Eine Kragkuppel entsteht, indem horizontale Steinlagen so übereinander gelegt werden, dass jede Schicht etwas in den Innenraum ragt. Diese denkbar einfache Bauweise verzichtet auf irgendein Binde- oder sonstiges Hilfsmittel, um die Kuppel aufzuspannen. Die Technik reicht bis in das fünfte

Jahrtausend v. Chr. zurück. Die akribische Recherche der Wuppertaler Künstlerin Renate Löbbecke befasst sich jedoch mit Kragkuppelbauten wesentlich neueren Datums, kam die Bauweise doch im 18. Jahrhundert in ganz Europa wieder auf – während zur gleichen Zeit die Ingenieurskunst und die Architektur zu ihren bis heute andauernden Höhenflügen ansetzten. Die archaischen Bauten sind nicht etwa Urhütten: Sie haben in erster Linie als geordnetes Depot von Steinen gedient, die auf den Feldern der Landwirtschaft im Wege lagen. Die Ausbildung eines gedeckten Raumes zur Nutzung als Unterschlupf und Lager ist eine Folge davon. Seit Ende der 1970er Jahre ist Renate Löbbecke den eigentümlichen Häusern verfallen und spürte ihnen in 15 Ländern nach. Herzstück ihrer bauhistorischen Forschung ist die umfangreiche Dokumentation von Hunderten von Kragkuppelbauten, hauptsächlich in Südeuropa, aber auch auf der arabischen Halbinsel und weit im Norden in Island – sowie in entlegenen Bündner und Tessiner Tälern in der Schweiz. — cs



kwl[®]ec + renopipe Das Dream-Team für beste Luftqualität im Bestandsbau

Kompakter geht's nicht. Nur 236 mm Bauhöhe, hochwertige Wärmerückgewinnung und beste Leistungswerte. Das neue Deckengerät KWL EC 220 D verfügt über einen großzügigen, seitlichen Zugang für schnellen Filterwechsel und unkomplizierte Wartungsarbeiten und ist für verschiedene Komfortansprüche in Eco- oder Pro- Ausführung erhältlich.

KWL EC 220 D ist die ideale Ergänzung zum RenoPipe Luftverteilsystem, das auf clevere Art Luftkanal und Leuchte in einer Komponente vereint. Teure Deckenabgehängungen und Nacharbeiten sind dadurch ein für alle Mal passé. RenoPipe und das neue KWL[®] Deckengerät – perfekte Dream-Team für beste Luftqualität im Bestandsbau. Bei geringstem Installations-, Kosten- und Zeitaufwand. Fordern Sie unsere Unterlagen an.

Helios Ventilatoren AG

Steinackerstrasse 36 • 8902 Urdorf
 Tel. 044 735 36 36 • Fax. 044 735 36 37
 info@helios.ch • www.helios.ch

